

DER BÜRGERMEISTER

Dr. Nico Ritz

FR

10.08.

19 Uhr

Vernissage

Eröffnung der Veranstaltung Dasein und der Ausstellung

Galerie GLASHAUS | Welferoder Straße 23 | 34576 Homberg

**Sehr geehrte Frau Foerster,
Sehr geehrter Herr Foerster,
Verehrte Künstlerinnen und Künstler,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Gäste,**

vielen Dank für die Einladung zu Ihrer Eröffnungsveranstaltung „Dasein – Künstlerische Projekte, Vorträge und Workshops zu den existentiellen Fragen“ und dass ich heute zu Ihnen sprechen darf.

Sie schreiben in Ihrer Projektbeschreibung, dass sich die Konzeptgruppe Dasein aus dem gemeinsamen Unbehagen über die wachsende Tabuisierung von Sterben und Tod in weiten Teilen unserer Gesellschaft gegründet hat und dass dies

DER BÜRGERMEISTER

Auswirkungen auf uns alle hat. Sie möchten Raum schaffen, in dem diese Fragen wirklich gestellt werden können, möchten sich zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern und Teilnehmerinnen und Teilnehmern der einzelnen Projekte auf den Weg in die Antworten machen.

Sicherlich stimmt es, dass manche Fragen und manche Antworten Mut brauchen.

Jedoch müssen wir Menschen uns auch der Tatsache stellen, dass wir auf einige Fragen gar keine Antwort haben und sie auch wohl nicht finden werden.

Insbesondere bei der Frage nach der Sinnhaftigkeit des Lebens und Sterbens sind uns in der Beantwortung Grenzen gesetzt.

Allein die Frage zufriedenstellend zu beantworten: "Was ist ein gutes Leben und

DER BÜRGERMEISTER

was ist gutes Sterben?" fällt schwer. Sinnvoll ist es jedoch auf jeden Fall, die Suche nach Antworten nie aufzugeben. Sinn macht es auch, mit Hilfe von Ausstellungsbeiträgen, Vorträgen und Workshops dies zu beleuchten. Und sich permanent darum zu bemühen, dass existentielle Fragen in unserer Gesellschaft eben nicht verdrängt werden. Der Tod wird nicht mehr selber miterlebt, sondern Institutionen überlassen.

Abschiednehmen und Trauer werden oft nicht zugelassen und verdrängt und das führt unbegleitet zu Zusammenbrüchen.

Mehr denn je ist der „öffentliche Tod“ in den Medien präsent, das reale Sterben jedoch nur noch selten miterlebt. „Die mediale Dauerpräsenz des "öffentlichen" Todes bei gleichzeitiger Tabuisierung des "privaten" Sterbens sind zwei Seiten der

DER BÜRGERMEISTER

gleichen Medaille, geprägt durch die Wertmaßstäbe einer Gesellschaft in der Schönheit, Jugend, Leistung und Stärke den Ton angeben und die Schwachen, Alten und Sterbenden auf der Strecke bleiben.“ Das schreiben Sie in ihrer Projektbeschreibung und ich stimme Ihnen zu. Deshalb bildet diese Veranstaltungsreihe den geeigneten Rahmen, um sich mit dem Thema „Leben und Tod“ auseinanderzusetzen.

Ich danke Ihnen im Namen der städtischen Gremien für Ihr Engagement und ich wünsche der Veranstaltungsreihe, die ja vom 10. bis 26. August an verschiedenen Orten in Homberg stattfindet, einen guten Verlauf und viele fruchtbare Gespräche und intensive Begegnungen. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.